

Liebe Leute

☛ Kerle, Kerlemensch, da wage es noch mal einer zu sagen, dass die Weibsteute das schwache Geschlecht wären! Ha, von wegen! Das mussten jetzt auch so ein paar Muskel-Ottos feststellen. Die Jungs aus Marburg kamen gerade aus der Fitnessbude und wollten in einem Dönerladen noch etwas essen und trinken. Blöd nur, dass gerade kein Flaschenöffner aufzufinden war. Da standen sie jetzt, die armen Bizeps-Brüder und waren ganz hilflos. Bis dann so ein junges Mensch sich die Flasche schnappte und mit einem geübten Griff aufmachte. Ohne Öffner. Nur mithilfe des Ringes an ihren schmalen Händen. Kerle, die Gesichter hätten Ihr sehen sollen. Die sind nach der Mahlzeit gleich zurück in die Muckbude, um den Ringfinger zu trainieren.

Euer Antidone Karl

„Rocktober“ in Rauschenberg

**RAUSCHENBERG.** Der Kultur- und Verschönerungsverein Rauschenberg lädt an diesem Freitag und Samstag zum „Rocktober“ ein. Es sei „das Abrockereignis für Blues, Rock, Punk, Metal und Country in Rauschenberg auf dem Grillplatz“, heißt es in der Einladung. Der Eintritt ist frei. Am Freitagabend spielen ab 18.30 Uhr „Just for Fun“, die „Fetzer Blues Band“ sowie „Foll“. Am Samstag spielen ab 19.30 Uhr „Hattbach“, „Angelo & the Angelas“, „The New Nachbar“ sowie „4 Drops on a hot Stone“.

KURZNOTIZEN

Gottesdienst für Ehejubilare

**STADTALLENDORF.** Am Freitag, 8. September, wird um 19 Uhr in der Kirche Christkönig, Albert-Schweitzer-Straße 1 in Stadtallendorf, ein Ehejubiläumsgottesdienst gefeiert. Dazu sind alle Ehepaare eingeladen, die ihr Ehejubiläum in einem besonderen Gottesdienst feiern möchten, aber auch die, die ihres Hochzeitstages gedenken wollen. Anschließend besteht die Möglichkeit, sich bei einem Sekttempfang auszutauschen.

Abschluss der Wallfahrtssaison

**AMÖNEBURG.** Am Freitag, 8. September, wird mit einem feierlichen Gottesdienst um 19 Uhr an der Lindaukapelle und einer Marienandacht im Kerzenschein die Wallfahrtssaison beschlossen. Zelebrant und Prediger ist Pfarrer Marcus Vogler. Die musikalische Gestaltung übernimmt die Kollpingkapelle Amöneburg.

Sommerfest des Museumsvereins

**GEMÜNDEN.** Der Museumsverein Gemünden lädt am Samstag, 9. September, ab 15 Uhr zum Sommerfest vor dem Stadtmuseum ein. Es gibt Kuchen, Würstchen, Wein, kalte und heiße Getränke. Musikalisch unterhält in den frühen Abendstunden der evangelische Posaunenchor.



DIZ-Leiter Dr. Jörg Probst freut sich, dass Yvonne Trier die Arbeit im Dokumentations- und Informationszentrum Stadtallendorf ehrenamtlich unterstützen will. FOTO: NADINE WEIGEL

# Sie hoffen auf viele spannende Geschichten

Yvonne Trier will als ehrenamtliche Mitarbeiterin das DIZ zur Begegnungsstätte machen

VON NADINE WEIGEL

**STADTALLENDORF.** Eine Gabel, ein dünnes Leinenhemd für den Winter, eine winzige, aus Stoffresten gebastelte Blume. Die Habseligkeiten der Zwangsarbeiter haben sie zutiefst berührt. Der Schulausflug, den sie als Kind ins Dokumentations- und Informationszentrum Stadtallendorf (DIZ) gemacht hat, hat sie 30 Jahre nicht losgelassen.

DIZ öffnet am Samstag die Pforten

„Diese kleinen Dinge zu sehen, die von den Menschen übrig geblieben sind, das habe ich nie vergessen“, sagt Yvonne Trier und betrachtet die Ausstellungsgegenstände, die noch immer im Untergeschoss des DIZ in den Vitrinen liegen.

Auch an den Schulbesuch der Münchmühle, dem Stadtallendorfer Lager, in dem am 19. August 1944 1.000 jüdische Ungarinnen aus Auschwitz eintrafen, kann sich Yvonne Trier noch gut erinnern. „Wir sind da von der

Schule in der Hitze hingelaufen, und ich hab immer daran denken müssen, dass diese armen Frauen diese Strecke jeden Tag laufen mussten“, erinnert sich die 44-Jährige.

Es waren diese Erinnerungen, die Yvonne Trier dazu bewegen haben, sich ehrenamtlich im DIZ zu engagieren. Dr. Jörg Probst, seit drei Jahren Leiter des DIZ, ist begeistert. „Sie kommt aus dem Herzen der Stadtallendorfer Bevölkerung, und das ist das Tolle daran“, freut sich Probst, der unermüdlich daran arbeitet, aus der Gedenkstätte ein Haus der Begegnung zu machen.

Zwar bestehe durch das Engagement des Fördervereins des DIZ schon lange die Möglichkeit, an jedem ersten Sonntag im Monat die Einrichtung kennenzulernen, aber das ehrenamtliche Engagement der Stadtallendorferin Yvonne Trier biete noch einmal ganz neue Möglichkeiten, so der Leiter des DIZ. Unter dem Motto „Mein Stadtallendorf“ wird Trier jeden zweiten Samstag im Monat die Tore des DIZ öffnen. Zwei Stunden will sie dann Besucherinnen

Stadtallendorfs Geschichte ist bundesweit ein extremer Fall mit Alleinstellungsmerkmal

Dr. Jörg Probst, Historiker und Leiter Dokumentations- und Informationszentrum Stadtallendorf (DIZ).

und Besucher willkommen heißen. Sie wird die Dauerausstellung des DIZ präsentieren, will zugleich aber auch Zuhörerinnen und Gesprächspartnerin sein.

„Die Geschichte Stadtallendorfs ist bundesweit ein extremer Fall mit Alleinstellungsmerkmal“, betont Historiker Probst. „Vom Wald zum Werk zur Stadt, von jahrhundertlang unberührter Natur zum größten Sprengstoffwerk in der NS-Zeit hin zu einem

demokratischen und wachstumsstarken Wirtschaftsstandort der Region Marburg-Biedenkopf“, fasst Probst Stadtallendorfs aufregende Vergangenheit zusammen, die im deutschen Bundesgebiet wohl einmalig sein dürfte.

Als „Ankunftsort“ sei Stadtallendorf für Migranten und Geflüchtete ebenso unvergessen wie für Vertriebene oder „Gastarbeiter“, so Probst. Ihm ist es ganz wichtig, dass sich das DIZ nicht nur mit der Zeit der Nazi-Diktatur auseinandersetzt, sondern auch damit, wie Stadtallendorf später mit der Demokratisierung umgegangen ist.

Stadtallendorfer sollen Fotos bringen

Der multikulturelle Aspekt liegt auch Yvonne Trier am Herzen. „Wir haben 63 Nationen hier in Stadtallendorf, es wäre toll, auch ihre Geschichten zu erfahren“, betont sie. Deshalb will die 44-Jährige unter dem Motto „Mein Stadtallendorf“ alle Menschen der Stadt dazu bewegen, sie am offenen Samstag zu besuchen

und ihre Geschichte mitzubringen. Sei es mit alten Dokumenten, Fotos oder einfach nur mündlichen Erzählungen – Yvonne Trier ist neugierig auf das, was da auf sie zukommen könnte.

Auf ein reges Interesse am neuen ehrenamtlichen Konzept des DIZ hofft auch Dr. Jörg Probst. „Geschichte lebt von Zeitzeugen. Wir können gar nicht genug Erinnerungen sammeln“, betont er.

Yvonne Trier werde diese Geschichten und Berichte sammeln und er werde sie dann historisch einordnen, erläutert der Leiter des DIZ. Sein Wunsch ist, aus der Gedenkstätte einen Gesprächsraum zu schaffen. Jedoch nicht nur einen über die Vergangenheit, sondern auch über die Zukunft der Stadt.

☛ **Das Dokumentations- und Informationszentrum (DIZ)** am Aufbauplatz ist Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 9.30 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr sowie jeden ersten Sonntag im Monat von 15 bis 18 Uhr und nun jeden zweiten Samstag von 15 bis 17 Uhr geöffnet.

# Kapellen ziehen spielend durch den Park

Kartoffelbratpartie und Tag der Feuerwehrmusik in Kirchhain am Samstag



Am 9. September gibt es Musik der Feuerwehr-Orchester und von Spielmannszügen in Kirchhain. ARCHIVFOTO: JAN-LENNART BUETTNER

VON MICHAEL RINDE

**KIRCHHAIN.** Am Samstag, 9. September, knüpft Kirchhains Feuerwehr an eine ihrer Traditionen an. Sie richtet im Anna-Park ihre Kartoffel-Bratpartie aus. Es gibt Kartoffeln aus der Glut, Bratkartoffeln und Gebrülltes. Beginn ist um 15 Uhr.

Etwa eine Stunde nach dem Start wird es dann in diesem Jahr besonders musikalisch. Denn dann startet auch der Tag der Feuerwehrmusik im Park. Vier Feuerwehr-Kapellen und Spielmannszüge nehmen teil. Natürlich sind die Gastgeber, das Blasorchester der Freiwilligen Feuerwehr Kirchhain, mit dabei. Außerdem nehmen das

Blasorchester der Freiwilligen Feuerwehr Mardorf und die Spielmannszüge aus Rauschenberg und Fronhausen teil. Es werden rund 75 Feuerwehr-Musikerinnen und Feuerwehr-Musiker sein, die zunächst im Sternmarsch durch den Anna-Park ziehen und zwei Musikstücke gemeinsam spielen. Es folgen dann weitere Auftritte im Anna-Park.

Der „Tag der Feuerwehrmusik“ ist für die Orchester und Spielmannszüge die Gelegenheit, ihr Können vor Publikum zu zeigen, intensive Proben gehen den Auftritten voraus. Zudem ist es natürlich auch eine Chance, um Mitglieder zu werben. Die kön-

nen die Feuerwehr-Orchester allesamt gut gebrauchen nach der Corona-Zwangspause.

Der Tag der Feuerwehrmusik findet jährlich an verschiedenen Orten im Kreis statt. Den Plan, ihn gemeinsam mit der Kartoffelbratpartie zu veranstalten, gab es schon vor Beginn der Pandemie. Jetzt wird er in die Tat umgesetzt.

Ausrichter der Kartoffelbratpartie ist der Feuerwehrverein der Feuerwehr Kirchhain. Ihm gehören die verschiedenen Abteilungen ebenso an wie die passiven Mitglieder. Der Verein unterstützt die Feuerwehr-Abteilungen, insbesondere auch die Jugendarbeit.